

*Mosaik aus 75 Jahren Salve Regina Bourguillon [Schule der Baldegger Schwestern] – «Gruss» de Bourguillon 25 (Juin 1995).*

In der Festausgabe resümiert Sr. Monalda Hunkeler die geschichtliche Entwicklung des Pensionnates *Salve Regina*. Das Kloster Baldegg erwarb am 20. Mai 1920 oberhalb der Stadt Freiburg i. Ue. das Château de Bourguillon. Dadurch wurde der 1906 in Baldegg eröffnete und 1911 nach Rue FR verlegte Französischkurs in Bourguillon fortgeführt. Das erste Schuljahr begann am 19. Oktober 1920 mit 52 Schülerinnen, und zwar mit einem Französischkurs und einem in französischer Sprache geführten Handelskurs für deutsch- und italienischsprachige junge Frauen. Bereits 1921 wurde das Schulangebot durch Näh- und Kochkurse erweitert und ergänzt. Bald genügten die Räume nicht mehr. 1933 und 1952 koinzidierten mit baulichen Erweiterungen der Ausbau, die Vertiefung und Anpassung des Unterrichtes an die moderne Zeit. 1972 erhielten 18 in französischer Sprache unterrichtete Schülerinnen aus der Deutschschweiz in Bourguillon erstmals das eidgenössisch anerkannte Handelsdiplom. Französisch war die Unterrichts- und Umgangssprache im «Salve Regina». Bis Ende der achtziger Jahre war die Nachfrage nach Schulangeboten in Cours de Langue, Ecole de commerce und Cours ménager (1 bis 3 Jahre) groß. Dann kam die Trendwende. 1992 mußte die dreijährige Handelsschule sistiert werden. Ein einjähriger Handelskurs und das Angebot «Français Plus» erfreuen sich aber wieder einer zunehmenden Nachfrage. Was sich in der Zeit von 1920 bis 1995 sonst im *Salve Regina* ereignet hat, berichten einige ehemalige Lehrerinnen und Schülerinnen in ihrem zum Teil kurzweiligen und amüsanten Erinnerungstexten aus der sogenannten «guten alten Zeit».

Marianne-Franziska Imhasly OSF (Baldegg)